

Paracelsus

Paracelsus, geboren 1493 in der Schweiz, gestorben 1541 in Salzburg, ist ein von den Alchemisten, sowie von den Gold- und Rosenkreuzern, hochverehrter Apostel ihrer Lehre. Sein eigentlicher Name war: *Philippus Aureolus Theophrastus Paracelsus Bombast von Hohenheim*.

Paracelsus gehörte zu jenen Sterblichen, in welchen der Genius der Menschheit durch die rohe Persönlichkeit furchtbar und dämonisch hervorbricht. Obgleich man ihn oft als einen gemeinen Scharlatan verrufen hat: so ist seine ausserordentliche Erscheinung dennoch von einem höheren Standpunkt zu würdigen. Wie Luther, über seine Zeit sich erhebend, verbrannte er öffentlich die Werke Avicenna (*Abū Alī al-Husain ibn Abd Allāh ibn Sīnā, kurz Ibn Sina und vermutlich über eine hebräische Zwischenstufe wie Aven Zina latinisiert Avicenna, war ein persischer Arzt, Naturwissenschaftler, aristotelisch-neuplatonischer Philosoph, Dichter, sunnitisch-hanafitisch ausgebildeter Jurist bzw. Mathematiker, Astronom, Alchemist, Musiktheoretiker und Politiker*) und Galen (*Galenos von Pergamon, auch Galenus, war ein vorwiegend in Rom tätiger griechischer Arzt und Anatom. Galen gilt als einer der bedeutendsten Ärzte des Altertums, dessen umfassende Lehre über Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers für 1500 Jahre die gesamte Heilkunde beherrschte*) und riss mit erschütterndem Mute das tausendjährige Lehrgebäude des Letzteren ein. Auf seinen Zügen durch den grössten Teil Europas entdeckte er zwar nicht, was er auch suchte, --- den Stein der Weisen und eine Universal-Medizin, --- aber doch viele treffliche Heilmittel, wodurch er sich berühmt machte. Eingeweiht in die Magie, Alchemie und Astrologie seiner Zeit, und Mystiker in höchsten Grade, umfasste er nichts desto weniger seine Wissenschaft nach allgemeineren und tiefer dringenden Ansichten und tat manchen hellen Blick in das Wesen der verborgenen Natur. Nur aus dem Übermass seiner ungerichteten Kraft ist die äussere Rohheit, Anmassung und eine Alles verhöhnende Prahlerei zu erklären, wodurch er sich bei den Gesitteten seiner Zeit verhasst machte. Da seine Streitsucht und Unverträglichkeit ihn an keinem Orte lange verweilen liess, so führte er meist ein herumziehendes Leben und nahm seinen Aufenthalt am liebsten in Schenken, wo er nicht selten mit den gemeinsten Gesellen die Nacht hindurch zechte. --- Er war der Erste, der in deutscher Sprache, zu Basel, medizinische Vorlesungen hielt.

Er lehrte unter andern, dass sich im Menschen 3 wesentliche Teile, von ihm die drei grossen Substanzen benannt, fänden, und dass ein jeder von diesen nach dem Tode, da sie getrennt würden, dahin zurückkehren, woher sie gekommen sei. So komme die Seele wieder zu Gott, der sie gegeben habe. Der Leib, als der grobe, dem Anschein nach aus Erde und Wasser zusammengesetzte Teil, kehre wieder zur Erde und verwese darin. Und der dritte Teil, welchen er den Astralgeist, oder Sternleib nannte, weil er dem Firmament gleich sei und aus den beiden oberen Elementen, Luft und Feuer bestehe, kehre auch wieder zur Luft, brauche aber längere Zeit zu seiner Verwesung, als der Leib, weil er aus weit reineren Elementen als dieser bestehe.

Paracelsus war nach «Bruckeri historische Philosophie» der Stifter der theosophischen Sekte. Diesen Namen bekam selbige, weil Paracelsus behauptet hatte: er könne Alles mittelst eines inneren göttlichen Lichts erkennen; wobei sie den Gebrauch der Vernunft verwarfen.

Die Theosophie

(Die Gottweisheit, oder Weisheit in göttlichen Dingen)

Diese Lehre bekam ihren Namen daher, dass sie Alles aus einem unmittelbaren inneren Lichte Gottes herleiten wollte. Dieses wird auch in «den neuesten Religionsbegebenheiten für das Jahr 1785» mit dem Titel «Von Theosophen und Martinisten» angeführt. In den freimaurerisch-theosophischen Enthüllung der vier Grade und ihrer Mysterien wird folgendermassen berichtet: Höchst zu Bedauern wäre die Grosse Nationalmutterloge: zu den 3 Weltkugeln in Berlin, wenn sie sich mit solchem schwülstigen, mystischen, schalen Zeuge die Zeit vertriebe, als diese Enthüllung enthält.

Jener Zweifel mag dahin gestellt bleiben; Wer hingegen von dem Wesentlichen der in Deutschland noch bestehenden höheren Grade einige Kenntnis hat, dem drängt sich der Glaube auf, dass dieser Anhang vollkommen in das System der genannten Grossloge irgend einmal gepasst habe oder vielleicht zum Teil noch passe. Heil ihr, wenn Dem wirklich nicht mehr so ist! Es tut indes noch immer Not, einige Belehrungen und Mahnungen eines ungenannten Eiferers für die Rechte der Vernunft aus den «Beiträgen zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion», Frankfurt und Leipzig 1783, mit den Titeln «Von der Theosophie, Rosenkreuzerei und mystischen Theologie unserer Zeit». Es werden

ergänzende Teile auszugsweise von: Kabbala, Geisterseherei, Gnosis, Kreuzbrüder, St. Martin, Mystizismus, die Gesellschaft vom Rosenkreuz, Swedenborg usw. eingeschaltet.

Die Theosophie ist eine Wissenschaft, welche die Leitung der gesunden Vernunft verschmährt, die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis untergräbt, die Einbildungskraft an die Stelle der Vernunft setzt und über das gesamte Wissen des Verstandes einen dicken Nebel verbreitet, übrigens sich eines hohen Alters rühmt. Wo sie in ihrer Vollkommenheit angetroffen wird, da verdrängt sie die vernünftige Erkenntnis von Gott, dem Menschen und der Welt ganz und gar, lehrt auf innere Gefühle, und nicht auf die Schlüsse der Vernunft merken, setzt an die Stelle der Wahrheit lauter Hirngespinnste und Träumereien und verheisst gleichwohl ein so grosses Licht und so grosse Vorteile, als alle Weisheit der aufgeklärtesten Wahrheitsforscher nicht gewähren könnte, und nie gewähren wird, solange der Mensch Mensch bleibt. Sie verheisst ihm, die dunkelsten Geheimnisse der Natur zu enträtseln, über die Geisterwelt, und selbst über das Wesen der Gottheit, befriedigende Aufschlüsse zu geben. Sie verheisst ihm die Macht, sich die Natur zu unterwerfen, und das glückselige Alter der Unschuld der ersten Menschen herzustellen, kurz! die Befreiung von allen physischen und moralischen Übeln.

Diese Weisheitslehre heisst in Rücksicht auf die Lehre von Gott und der moralischen Verbesserung des Menschen spekulative Mystik, --- in Rücksicht auf die Lehre der Natur hermetische Philosophie. Allein sie begreift gewöhnlich beide Zweige des Wissens in mehr oder weniger vollkommenen Grade an sich. Sie entstand aus der kabbalistischen, gnostischen und verdorbenen Platonischen Philosophie und ist ein Gemisch von diesen allen. Ganz ohne seinen Schuld hat Hermes Trismegistos (*Hermes Trismegistos ist eine synkretistische Verschmelzung des griechischen Gottes Hermes mit dem ägyptischen Gott Thot*) seinen Namen einigen Schriften leihen müssen, wodurch der erste Grund zu dem unsinnigen Lehrgebäude der spagirischen oder hermetischen Philosophie gelegt worden ist.

Die Lehre verwirft den Weg der Untersuchung in der Lehre von Gott und von unserer moralischen Glückseligkeit und verweist auf unmittelbare Offenbarung und innere Gefühle. In der Lehre von der Geisterwelt verschmährt sie die Lehrsätze der Vernunft und will die ersehnten Kenntnisse aus Erfahrungen und sinnlichen Wahrnehmungen geschöpft wissen. Sie verwirft eigenes Nachdenken in der Lehre von der Natur und zeigt einen angeblich sicheren Weg, um durch Überlieferungen solcher, die ein übernatürliches Licht von der Gottheit und von höheren Geistern erhielten, zu unschätzbaren Entdeckungen zu gelangen. Sie kann den Menschen nicht zu reinen und abstrakten Begriffen erheben; denn sie beschäftigt nur seine Einbildungskraft; indem sie ihn in der Kindheit zurückhält, vermag er nicht, sich zum reifen vollendeten Mann in der Erkenntnis auszubilden.

Sie zeigt sich unter verschiedenen Gestalten und nimmt in verschiedenen Zeitaltern auch mancherlei ausser wesentliche Veränderungen an. Sie empfiehlt das Studium der Grammatik und der Dechiffrierkunst, als den Schlüssel zu grossen Geheimnissen und verheisst, vermittels desselben zur Universalsprache, zu erhabenen Kenntnissen, und wohl gar zur Wissenschaft aller göttlichen und natürlichen Dinge, zu leiten.

Die mystischen Schwärmer lehren, dass wir aus der Gottheit geboren und bestimmt sind, mit ihr auf eine unbegreifliche Art zu einer unmittelbaren Gemeinschaft zu stehen. --- Nach den Lehrsätzen der Theosophen ist Gott eine materielle Substanz, aus welcher gewisse Untergottheiten, die Engel und die Menschenseelen geboren wurden. Aus ihr ward auch die Körperwelt erzeugt; daher die Natur der Körper und Geister ein Bild und Abdruck der Gottheit ist und die Dreieinigkeit, und andere Kräfte und Eigenschaften Gottes, abbildet. Ein Teil der Geburten der Gottheit verwandelt sich in ein böses Prinzip, woraus alle Unvollkommenheiten in der Schöpfung geflossen sind. Diese bösen Kräfte in der Körper- und Geisterwelt zu fesseln und zu besiegen. Das ist das Geheimnis **des Steins der Weisen**.

Wer wird nicht, wenn er solche Spuren philosophischer und theologischer Schwärmerei bemerkt, besorgen, er möchte unter einem Teil unserer Zeitgenossen die gerühmte Aufklärung einer neuen Nacht des Aberglaubens und der Unwissenheit Platz machen? Nichts sichert vor dergleichen Irrtümern, als richtige Erkenntnis und ernstliches Bestreben zur Erforschung der Wahrheit. Ohne diese ist kein Hirngespinnst so unsinnig, dass es nicht, sobald es in einem gefälligen Gewand erscheint und durch Ansehen oder eine gewisse Leidenschaft unterstützt wird, auf Beifall Rechnung machen könnte. Die Wahrheit ist nicht mehr das, was viele unserer Zeitgenossen lieben, wünschen, vorziehen, sondern das Angenehm-Täuschende, das für sie zwar keine Quelle richtiger Begriffe, doch aber eine Quelle angenehmer Empfindungen ist. Wie wenig sind wir also vor einem Rückfall in Ausschweifungen, die beinahe vergessen waren, im Ganzen gesichert.